Hohe Berge, tiefe Flüsse Die Deutsche Einzelmeisterschaft 2012



Tina Turners "River deep-mountian high" (tiefe Flüsse-hohe Berge) erklang, als bei der Eröffnung die Fahnendelegation Brandenburgs zur Bühne schritt. Zur Brandenburger Fahnendelegation gehörten Andrea Grey (links), Vicky Eue (mitte) und Susan Reyher, drei kluge und hübsche Mädchen. Tina Turner symbolisiert in diesem Lied ihre Fähigkeit zu lieben, mit der Höhe von Bergen und mit tiefen, starken Flüssen. Die Bereitschaft unserer Teilnehmer ihre Liebe zum Schach dazu zu nutzen, Gipfel oder Gipfelchen zu erstürmen, oder lieber im Fluss abzutauchen, war logischerweise sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Unsere Gipfelchen-Stürmer

Da reihten sich unsere U 12-Jungen Alexander Shevelko und Nicholas Gericke ein. Alexander Shevelko wollte eine gute Meisterschaft spielen und alles perfekt hinbekommen. Doch damit setzte er sich zu sehr unter Druck. Bis zur vierten Runde spielte er kaum auf seinem Niveau. Dann fand Alexander aber zu sich und es ging aufwärts mit fünf Punkten aus sieben Runden; darunter zwei schöne Remis gegen DWZ 1630 und DWZ 1652. Er verbesserte sich um 16 Plätze. Nicholas Gericke versiebte zu oft schon in der Eröffnung die Partien. Das Anwenden von Eröffnungsprinzipien hätte mehr Qualität in seine Spielweise gebracht. Aber er "zog" die Mädchen magisch an. Fünf seiner elf Gegner waren weiblich. Das Gute, er ließ gegen schwächere Gegner nichts anbrennen, spielte damit DWZ-mäßig gesehen auf seinem Niveau und verbesserte sich um 3 Plätze.



Brandenburger Delegation

Sechs Mädchen setzten sich auch zu **Eddie Liebeck** (U 10) an das Brett. Gleich in der ersten Runde gab es wieder eine Brandenburg-Paarung mit **Andrea Grey**, die Eddie für sich entschied. Er wird nun sicher im Training an seiner Mittelspielschwäche und Stellungseinschätzungen arbeiten. Seine Siege holte er vor allen Dingen mit guten Endspieltechniken. Sehr gelungen seine Partie gegen **Lennart Meyling**. Hier zeigte er gute Angriffsideen. Eddie gewann alles, was er seiner Spielstärke nach auch hätte gewinnen müssen. Also bei ihm kein Einbruch der Leistungen.

Unsere U 16-Vertreterin **Vicky Eue** nahm zum ersten Mal an einer Deutschen Meisterschaft teil. Da fehlte noch ein Teil Routine Partie für Partie die notwendige Energie für ein gutes Gelingen aufzubringen. Dadurch rutschte sie regelmäßig vom Gipfelchen wieder in das Tal. Aber sie ließ auch wiederum nichts anbrennnen, verbesserte sich um 4 Plätze und auch ein wenig ihre DWZ.

In der Königsklasse U 18 spielte **Wiede Friedrich**, seit der U 10 in der jeweiligen Altersklasse der Vertreter Brandenburgs. Er ist einer der beiden Spieler von uns, dessen Spielstärke zu einem Setzplatz unter den ersten 10 führten. Wiede begann das Turnier mit einigen Paukenschlägen. Kein Verlust in den ersten drei Runden. Die Partie der dritten Runde wurde sogar "Partie des Tages", eine tolle Auszeichnung. Er bekam zwei große Felsbrocken ans Brett, denen er je einen halben Punkt abknöpfte. Aber dann leider drei Niederlagen sowie ein Ehrensieg in der letzten Runde. Kein Gipfelsturm gelungen, aber in diesem starken Feld ist das Abrutschen von Platz 6 auf Platz 10 kein Beinbruch

Unsere Flusstaucher

Es gibt immer wieder mal ein Turnier, wo gar nichts läuft. Bei dieser Meisterschaft ging es **Susan Reyher** (U 14 w) so. Bis Runde fünf waren die Niederlagen im Normbereich, kam sie doch gegen wesentlich stärkere Gegnerinnen. Doch dann, im Bereich des Punktesammelns, verschenkte sie gut herausgespielte Gewinnstellungen. Nun heißt es, einfach im Fluss schön das Gemüt abkühlen und dann für den nächsten Gipfelsturm rüsten.

Bei **Davy Tesch** zeigte sich, dass drei gespielte Turniere á 24 Partien eine ungenügende Vorbereitung für eine DEM U 14 sind. Die dadurch fehlenden Erfahrungen und notwendige Routine ließen ihn nicht nur eine Gewinnstellung vermasseln. Möge er sich im Fluss die Eigenschaften von den Fischen abgucken und annehmen, wie sie andere Fische jagen und nicht von denen, die gejagt werden.

Max Lindow (U 10) ist nicht der erste Spieler seines Vereins, der zu einer Deutschen Meisterschaft fährt. Demzufolge glaubte ich, er sei gut vorbereitet worden auf das, was man tun muss, um bei solch einer Meisterschaft gut über die Runden zu kommen. Darum bemerkte ich erst in der vierten Runde, dass er die angebotene schachliche Betreuung von Schachfreund Güttner nicht wahrnahm. Sicher hat er dann bei den Analysen viel gelernt. Aber 55 DWZ-Punkte versenkte im Fluss.

Wenn man in der U 12 mit einer Spielstärke von DWZ 840 startet, ist man erst einmal auch hinten gesetzt. Das Gute daran, man kann nur nach oben klettern. Das Wissen und Können von **Laura Friedrich** für einen kleinen Aufstieg waren schon da, aber ihr Verhalten am Brett leider viel zu unkonzentriert. Zu oft durch Figureneinsteller den Punkt verschenkt. Sie wird hoffentlich in der nächsten Saison zum Freischwimmer werden.

"Wer noch nie Brett und Figuren verschenken, die Turnierbücher verbrennen und die Schachuhr zum Wecker umbauen wollte - der hat das Schachspiel nie geliebt." (H.H. Ohms)

Unsere Gipfelstürmer

Die Vorliebe zum Gipfelstürmen reichte bei **Nick Müller** (U 16) für die Höhe des Fichtelberges. Leider fehlten Motivation und Energie, sich intensiv auf seine Gegner vorzubereiten. Das ist aber ein unbedingtes Muss bei solch einer Meisterschaft in dieser Altersgruppe. Aus einigen Remispartien wäre dann sicher ein voller Punkt entstanden. Aber wie gesagt, es war der Fichtelberg, denn von Setzplatz 22 auf Endplatz 15 geklettert, ist ein Erfolg!

Zu den Gipfelstürmern gehört auch **Andrea Grey** (U 10). Mit Ausdauer und Kampfgeist holte sie ihre Punkte. Die Ausbeute betrug zwar "nur" 3,5 Zähler, aber sie wurden alle gegen stärkere Gegner errungen, was ja das DWZ-Plus von 77 Punkten deutlich macht. Wenn sie sich im Training verstärkt mit Endspieltechniken befasst, wird es ganz schnell weiter bergauf gehen.

Am Besten schaffte es **Maximilian Paul Mätzkow** (U 10) beim Bergsteigen immer die richtigen Felsenvorsprünge zu entdecken und dann mit der ja manchmal recht eisigen Bergluft auch gut klar zu kommen. Zehn Spieler hatten ab Runde sieben die Chance Deutscher Meister zu werden. Das bedeutete fünf Runden lang die Nerven zu behalten, auch wenn der Andere an der Felswand schon einen Meter höher geklettert war. Schließlich wurde er mit einem halben Punkt Rückstand Deutscher Vizemeister in der U 10.



Herzlichen Glückwunsch Max zu diesem Vizemeistertitel!

Offene Deutsche Einzelmeisterschaft B

Zu unserer Delegation gehörten natürlich auch die drei Teilnehmer der Offenen Deutschen Meisterschaft. **Fanny Kung** kam um Erfahrungen zu sammeln. Sie ist noch eine U 10-Spielerin und es ist sehr wertvoll, sich schon in diesem Alter mit den Belastungen solch eines Turniers vertraut zu machen. Zwei Punkte erkämpft, doch es werden schnell mehr Siege auf ihr Konto erscheinen, wenn ihre Spielweise energischer wird. Auf jeden Fall ist sie eine Steherin, denn es war für sie selbstverstandlich, auch mit einer starken Erkältung zur letzten Runde zu kommen.

So ein bisschen sehr den Bach runter lief es bei **Heribert Herrmann**. Auf Platz 3 gesetzt, durfte er bei der Spielstärkedichte höchstens zwei Punkte abgeben, wollte er vorne bleiben. Heribert muss lernen, rechtzeitig seine Stellungen zu öffnen und gute Angriffsideen zu entwickeln. Im Endspiel noch ein paar Schwächen abbauen und dann geht es wieder aufwärts.

Sein Turnier der Turniere gestaltete **Marc von Reppert**. Keine Konditionsschwäche zeigend, spielte er Runde für Runde mit einer gleichbleibend guten Leistung. Durch seine Remis in den letzten beiden Runden gab es zwar noch ein wenig zittern in Bezug auf die Endplatzierung. Doch es wurde der 5. Platz und damit schaffte er es bei der Siegerehrung auf die Bühne.



Herzlichen Glückwunsch Marc!

Ein jeder kann sich sicher vorstellen, was für einen großen Betreuungsaufwand ein Acht-Tage-Turnier erfordert. Alleine schon die Analysen und Vorbereitungen auf die nächsten Runde benötigen Stunden. Hinzu kommt noch das trösten und wieder in Stimmung bringen, das Abbauen von angestauten Ängsten und das Aufbauen von Zuversicht. Mit viel Liebe betreuten Oma und Opa Krasulski ihren Enkel Max Lindow. Marc von Reppert schaffte seine gute Platzierung durch die guten Analysen und die Betreuung von Andreas Güttner. Immer sicher und geborgen und auf gutem schachlichen Niveau betreut konnten sich Eddie Liebeck und Nicholas Gericke bei Carsten Stelter fühlen. Eckard und Christel Bordihn kümmerten sich um Andrea Grey, Laura Friedrich und Heribert Herrmann. Vielleicht kam bei Eckard Bordihn öfters mal der Kummer hoch ob der Fehler seiner Spieler. Doch beide mögen sicher die Erlebnisse bei dieser DEM nicht missen. Dank des Wirkens von Familie Bordihn gibt es ein neues Nest der Nachwuchsarbeit in Brandenburg. Fanny Kung wurde von ihrem Vater Andreas Kung mit viel Geduld und Aufmerksamkeit bedacht. Seine Geduld und Liebe wird Fanny sehr helfen, schnell vorwärts zu kommen.

Martin Brüdigam zeigte, dass der Lehrerberuf seine Passion ist. Er betreute Alexander Shevelko und Wiede Friedrich. Hatte es also mit zwei ganz unterschiedlichen Spielstärken zu tun und musste dementsprechend auch ganz unterschiedliche Methoden anwenden. Beides meisterte er mit Bravour.

Familie Reyher reiste in Familie an, um Susan die bestmögliche moralische Unterstützung zu geben. Ich bin sicher, sie werden Susan weiterhin in ihrer schachlichen Entwicklung unterstützen, auch wenn es dieses Mal weniger gut lief. Für einen optimalen Tagesablauf seines Sohnes sorgte Christian Mätzkow. Da war immer noch konsequent Mittagsschlaf angesagt, damit die Energie und Ausdauer auch bis zur letzten Runde abrufbar ist. Doch den großen Anteil an Maximilians Vizemeistertitel gebührt Holger Borchers. Sein Zensurensystem für z.B. "gute Haltung am Brett", "genug trinken", bis hin zur sehr guten, konkreten Vorbereitung auf die Gegner, gaben den Ausschlag für Maximilians hervorragende Partien. Holger Borchers betreute auch noch Davy Tesch und Nick Müller. Er war also mehr als gut ausgelastet.



Holger Borchers erhält die Auszeichnung vom Bundesnachwuchstrainer Bernd Vöckler

Im Namen der gesamten Delegation möchte ich Holger Borchers noch einmal recht herzlich zur Auszeichnung "Trainer des Jahres" gratulieren.

Allen Mitgliedern der Brandenburger Delegation mein herzliches Dankeschön. Es waren angenehme, arbeitsreiche und schöne Tage.

Die Partie des Tages vom 28.05.2012 (Quelle: Homepage Deutsche Meisterschaft) Miller, Eduard (2191) - Friedrich, Wiede (2225) DEM U18 Oberhof, 3. Runde (Tisch 2)

1.d4 Sf6 2.c4 c6 3.e3 d5 4.Sf3 e6 5.b3 Sbd7 6.Lb2 Ld6 7.Ld3 Se4 8.0-0 0-0 Soweit alles schon geschehen. 9.Dc1 Neuerung! Aber das sieht noch ganz gut aus! 9.- De7 10.La3 c5 11.Sbd2?! Die erste Unsauberkeit. In der Folge kann der Schwarze das Zentrum für sich gewinnen. (besser wäre 11.Sc3 gewesen 11.- Sxc3 12.Dxc3 b6 13.Lb2 mit normalem Spiel und leichten weißen Vorteilen.) 11.- f5 12.Db2 b6 13.Tfd1 Lb7 14.Se5 f4! Schwarz reißt die Initiative an sich. Weiß reagiert unsauber und schon ist es passiert: 15.cxd5 Sxf2!! 16.Kxf2 fxe3+ 17.Kg1 (17.Kxe3 die Königswanderung findet ein schnelles Ende. 17.- Dg5+ 18.Ke2 Dxg2+ 19.Ke3 Df2+ 20.Ke4 Lxd5#) 17.- Tf2 und weiter geht's! Wer braucht schon Material.... 18.Lxh7+ Ein energischer Gegenschlag. Leider reichte auch dies nicht mehr. (Alternativ wäre der Rückzug des Springers möglich gewesen. Doch auch hier behält Schwarz gefährliche Initiative. 18.Sef3 Tf8) 18.- Kxh7 19.Db1+ Kg8 20.Se4 Sxe5 21.dxe5 Lxe5 22.Sxf2 exf2+ 23.Kxf2 Dh4+ 24.Ke2 La6+ und Weiß wollte sich das Matt in 9 nicht mehr zeigen lassen. 0:1

DEM 2012 - Endplatzierung									
Nr./AK	Name	Start-	Endpla				Verein		
		platz	zierung		der Ri	unden			
1. U 10	Maximilian Mätzkow	1	2	8,5	11		ESV "1949 Eberswalde"		
2. U 10	Eddie Liebeck	35	38	6,0	11		SC Empor Potsdam 1952		
3. U 10	Max Lindow	52	55	4,0	11		ESV Lok Raw Cottbus		
4. U 12	Alexander Shevelko	69	53	5,5	11		USV Potsdam		
5. U 12	Nicholas Gericke	83	80	4,5	11		SC Caissa Falkensee		
6. U 14	Davy Tesch	27	29	2,0	9		ESV "1949 Eberswalde"		
7. U 16	Nick Müller	22	15	5,0	9		ESV "1949 Eberswalde"		
8. U 18	Wiede Friedrich	6	10	5,0	9		USV Potsdam		
9. U 10 w	Andrea Grey	79	79	3,5	11		ESV "Lok Falkenberg"		
10. U 12 w	Laura Friedrich	98	98	0,0	11		SV "Glück auf" Rüdersdorf		
11. U 14 w	Susan Reyher	20	28	2,0	9		SC Empor Potsdam 1952		
12. U 16 w	Vicky Eue	19	15	4,0	9		USC Viadrina Frankfurt (O.)		
13. ODEM	Fanny Kung	75	77	2,0	9		Hohenleipischer SV Lok		
14. ODEM	Heribert Herrmann	3	18	5,5	9		SSG Lübbenau		
15. ODEM	Marc von Reppert	9	5	6,5	9		SV Eintracht Ortrand		
DEM 2012 - DWZ-Entwicklung									
Nr./AK	Name	Pkte		DWZ alt	Leistung	Nivea		Differenz	
1. U 10	Andrea Grey	3,5	31,8	855	989	1128	932	77	
2. ODEM	Marc von Reppert	6,5	,	1468	1579	1388	1526	58	
3. U 16	Nick Müller	5,0	,	2044	2135	2088	2072	28	
4. U 16 w	Vicky Eue	4,0	44,4	1586	1644	1683	1614	28	
5. U 12	Alexander Shevelko	5,5	50,0	1375	1408	1409	1391	16	
6. U 12	Nicholas Gericke	4,5	40,9	1187	1216	1292	1202	15	
7. U 10	Maximilian Mätzkow	8,5	77,3	1696	1709	1482	1702	6	
8. U 10	Eddie Liebeck	6,0	54,5	1273	1284	1238	1279	6	
9. ODEM	Fanny Kung	2,0	22,2	825	804	946	820	- 5	
10. U 18	Wiede Friedrich	5,0	55,6	2233	2209	2166	2227	- 6	
11. ODEM	Heribert Herrmann	5,5	61,1	1534	1445	1350	1495	-39	
12. U 12	Laura Friedrich	0,0	0,0	840	456	1133	794	-46	
13. U 10	Max Lindow	4,0		1128	1011	1074	1073	-55	
14. U 14	Davy Tesch	2,0		1781	1536	1769	1692	-89	
15. U 14 w	Susan Reyher	2,0		1413	1143	1411	1316	-97	

Kristine Pews